



StadtSportverband Paderborn e.V.

Stellungnahme des StadtSportverbandes Paderborn e.V. zu den neuen Sportförderrichtlinien und zum vorgeschlagenen Nutzungsentgelt von 1,30 €/pro Stunde für den gemeinnützigen Sport im Rahmen der Mitgliederversammlung am 29.06.2011

Ich hatte schon in meinem ersten Bericht die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Sparen im Sport angesprochen:

In einem ersten Schritt wurde die Sportförderung überarbeitet und auch rückwirkend zum 01. Januar 2011 von den politischen Gremien mit großer Mehrheit beschlossen.

Die im Rat beschlossene Reduzierung der Sportfördermittel um 100.000 Euro betrifft nun ausschließlich den investiven Bereich.

Die Vereinsfördermittel in Höhe von 180.000 Euro sind davon nicht betroffen. Ganz im Gegenteil werden die Übungsarbeit und der Kinder- bzw. Jugendsport der Vereine in Zukunft noch mehr unterstützt.

Ferner bleibt die Förderung der Nachwuchsarbeit in den Landesleistungsstützpunkten bzw. in den Bundesligavereinen in der Summe unverändert.

Dies ist möglich durch den freiwilligen Verzicht des StadtSportverbandes, der Sportjugend und von Pro Leistungssport auf 50 Prozent der bisherigen Zuschüsse und durch den Wegfall der verwaltungsaufwendigen Förderung von vereinseigenen und angemieteten Anlagen.

Durch die Umverteilung hat sich die pauschale Förderung der Vereine nach Landessportbund-Zuschusseinheiten fast verdoppelt. Vereine, die im gemeinnützigen Bereich eine umfangreiche Übungsarbeit und Jugendarbeit betreiben, erhalten ab diesem Jahr mehr Förderung.

Eine Regelung, über die wir die Vereine direkt nach Veröffentlichung der Sitzungsvorlagen informiert haben. Und bis heute haben wir fast nur positive Rückmeldungen bekommen.

Das Thema Nutzungsentgelte für die Sportstättennutzung war und ist sehr komplex. Viele Fragen, aber auch rechtliche und steuerrechtliche Probleme standen bzw. stehen im Raum und mussten bzw. müssen geklärt werden.

Dass der Sport einen Beitrag leisten muss, wurde in den Gesprächen schnell klar. „Auf Null“ zu verhandeln, war also nicht möglich. Von daher stand schnell fest, dass wir eine akzeptable Lösung für alle 141 Vereine finden mussten.

Um hier ein gutes Ergebnis zu erreichen, mussten wir in der Arbeitsgruppe viele vertrauliche Daten und Fakten austauschen und besprechen.

Ich hoffe, die Vereine haben dafür Verständnis, dass wir die Thematik nicht im großen Plenum der Paderborner Sportfamilie diskutiert haben, um ein vertretbares Gesamtergebnis nicht zu gefährden.

Durch Mails, unsere Homepage und die Presse wurden aber alle immer über die entscheidenden Eckpunkte auf dem Laufenden gehalten.

Frühzeitig wurden die Vereine z.B. darüber informiert, dass eine Umsetzung nicht vor dem 1. September 2011 erfolgen soll. Ich kann Ihnen heute mitteilen, dass dieser Termin nicht zu halten ist. Die Gebühren sollen zwar noch dieses Jahr kommen, aber es wird doch wohl 1-2 Monate später werden.

Die vorgeschlagenen 1,30 Euro brutto/pro Übungsstunde je Sporteinheit für den gemeinnützigen Sportverein, der dem LSB angeschlossen ist, sind nicht die optimale Lösung, aber aus Sicht des Stadtsportverbandes ein akzeptabler Beitrag des Sports zum Sparpaket.

Für den Spielbetrieb wird die Gebühr 1,30 € brutto/pro Stunde und Sportstätte betragen. Sportkurse und Sportcamps werden mit 5,00 Euro brutto/pro Übungsstunde veranschlagt.

Möglich sind diese Beiträge durch die Gründung eines Betriebes gewerblicher Art im Bereich Sportstätten. Hier können Steuerersparnisse ausgewiesen werden.

Ein wichtiges Ergebnis ist auch, dass diese Stundenbeiträge für das Nutzungsentgelt auf fünf Jahre festgeschrieben werden. Dies ist unbedingt notwendig, damit die Vereine langfristig ihre Beitragsgestaltung planen können.

Betrachtet man die ersten Forderungen von Rödl und Partner von mehr als 5 € Entgelt pro Stunde, die zweite Version mit 3 €/pro Stunde und 100.000 Euro Kürzung der Sportfördermittel für Vereine, so können wir mit dem erreichten Ergebnis doch zu Frieden sein.

Das Ergebnis: 1,30 € brutto/Std. Nutzungsentgelt für den gemeinnützigen Sport/ festgeschrieben auf 5 Jahre, keine Kürzung der Vereinssportfördermittel + Verdoppelung der pauschalen Förderung nach Zuschusseinheiten durch Umverteilung der Mittel.

Hier noch einige weitere Fakten:

Das Abrechnungsjahr soll sich auf das Schuljahr beziehen. Vor den Sommerferien reichen die Vereine wie bisher Ihre Nutzungswünsche ein. Diese werden im Laufe der Ferien geprüft, verteilt und dann in einem Nutzungsvertrag für ein Jahr festgehalten. Der Vertrag beinhaltet die Sportstätte, die Nutzungszeiten, Entgelte und eine „Jahreshochrechnung“. Abgerechnet werden soll dann am 30. Juni und 31. Dezember mit jeweils einem Zahlungsziel von vier Wochen.

Alle Fakten werden in einer Gebührenordnung festgeschrieben.

Abschließend möchte ich mich bei der gesamten Arbeitsgruppe bedanken, die mit viel Fachkompetenz, guten Ideen, teilweise beharrlich und kontrovers, aber immer vertraulich, sachlich und konstruktiv an dieser Lösung mitgearbeitet hat.

Jetzt möchte ich den Vorsitzenden des Ausschusses für Sport und Freizeit Heinz Tegethoff bitten, eine kurze Stellungnahme aus seiner Sicht abzugeben.

Paderborn, 29.06.2011

Mathias Hornberger
Vorsitzender Stadtsportverband Paderborn e.V.